

## **Erklärung der Roten Falken Österreich zum Ausschluss von NOAL und Hashomer Hatzair Israel aus der IFM-SEI**

Wien, 09.09.2025

Die Roten Falken Österreich haben beim diesjährigen Kongress der IFM-SEI für den Ausschluss der beiden israelischen Organisationen Noar Oved Vehalomed (NOAL) und Hashomer Hatzair Israel gestimmt.

### **Ein bewusster und schwerer Schritt**

Wir haben diese Entscheidung sehr sorgfältig und erst nach intensiver Diskussion getroffen. Noch kurz vor der Abstimmung war nicht klar, wie wir uns positionieren würden. Die Debatte war ernsthaft und offen, weil wir wussten, dass es um eine der schwierigsten Fragen unserer internationalen Arbeit geht.

Unser Ziel war nie, bestehende Freundschaften oder jahrzehntelange Verbindungen leichtfertig zu kappen. Aber wir mussten anerkennen, dass sich die beiden Organisationen in den letzten Jahren von den gemeinsamen Grundlagen der IFM-SEI entfernt haben.

### **Gründe für unsere Entscheidung**

1. **Ausbleibende Reaktion:** Trotz mehrfacher Bemühungen der IFM und anderer Mitgliedsorganisationen gab es keine Antworten oder Stellungnahmen von NOAL und Hashomer Hatzair Israel. Auch direkte Versuche der Kontaktaufnahme blieben ohne Ergebnis. Damit wurde deutlich, dass die Basis für Zusammenarbeit im Dachverband nicht mehr gegeben war.
2. **Verletzung gemeinsamer Prinzipien:** Auf offiziellen Kanälen wurden wiederholt Bilder von Mitgliedern in Militäruniform verbreitet, die im Kontext des Krieges in Gaza stehen. Das steht im direkten Widerspruch zu den antimilitaristischen und friedensorientierten Grundwerten der IFM-SEI.
3. **Fehlende Verantwortung:** Beide Organisationen sind seit Jahren mit Mitgliedsbeiträgen im Rückstand (NOAL seit 6 Jahren, Hashomer Hatzair Israel seit über 3 Jahren). Auch das unterstreicht eine Distanz zur gemeinsamen Arbeit.
4. **Mehr als ein Jahr Zeit:** Beide Organisationen hätten über ein Jahr lang die Möglichkeit gehabt, eine Stellungnahme abzugeben. Sie haben diese Chance nicht genutzt, waren beim Kongress nicht vertreten und haben damit die höchste Gelegenheit zur Klärung ungenutzt gelassen. Eine bloße Rüge oder Suspendierung hätte bedeutet, Probleme zu verschieben, statt sie zu lösen. Gerade beim Kongress, dem höchsten Gremium der IFM-SEI nach dem International Committee (IC), war eine klare Entscheidung notwendig.
5. **Signal wäre ausreichend gewesen:** Wir hätten nicht erwartet, dass diese Organisationen öffentlich auf Social Media Stellung beziehen. Ein klares Signal

innerhalb der IFM – etwa ein Statement an die Mitgliedsorganisationen – wäre ausreichend gewesen. Doch selbst das blieb aus.

## Zitat

Dilovan Shekho, Bundesvorsitzender der Roten Falken Österreich:

„Wir hätten es uns viel leichter gemacht, und es wäre für alle verständlicher gewesen, wenn wir nur ein einziges klares Statement bekommen hätten. Egal ob direkt an uns, an die IFM oder über Social Media. Etwa: Wir als NOAL oder Hashomer Hatzair Israel sind gegen den Krieg, auch wenn wir durch die Situation gezwungen sind. Allein so ein Bekenntnis hätte die Lage geändert. Doch selbst das haben wir nicht bekommen.“

## Unsere Abwägung

Wir sind uns bewusst, dass es in Israel Wehrpflicht gibt und dass viele junge Menschen unter großem Druck stehen. Gerade deshalb hätten wir von sozialistischen Partnerorganisationen ein klares Signal gegen Militarismus und für Frieden erwartet.

Wir wissen auch, dass die Zusammenarbeit mit NOAL und Hashomer Hatzair Israel über Jahrzehnte wertvolle Friedensprojekte hervorgebracht hat. Diese Tradition verdient Anerkennung. Doch die Realität zeigt, dass die Organisationen heute nicht mehr dieselbe Rolle spielen wie in der Vergangenheit.

Ein Brief ehemaliger Mitglieder, in dem zur Wehrdienstverweigerung aufgerufen wurde, war ein wichtiges Zeichen – aber er kam nicht aus den Strukturen selbst.

Wir nehmen auch wahr, dass das Ad-hoc-Komitee eine andere Empfehlung ausgesprochen hat. Unsere Entscheidung, gegen diese Empfehlung zu stimmen, war kein leichter Schritt.

## Unser Weg nach vorne

1. Die Entscheidung war schmerzhaft, aber notwendig, um die Glaubwürdigkeit der IFM-SEI als internationaler, antimilitaristischer Verband zu wahren.
2. Der Ausschluss ist kein endgültiger Bruch. Wenn sich Haltung und Verhalten ändern, bleiben Gespräche jederzeit möglich.
3. Wir möchten die Zusammenarbeit mit internationalen Gliederungen von Hashomer Hatzair – etwa in Deutschland und Österreich – fortsetzen. Diese Kontakte bleiben wichtig.
4. Unser Ziel bleibt klar: Wir stehen an der Seite aller progressiven Kräfte in Israel, Palästina und der Region, die für eine friedliche, gerechte Lösung eintreten.